

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF-SCHMALENBECK



4. JAHRGANG

NUMMER 3 / MÄRZ 1952

Terminkalender:

Montag, 24. März 20 Uhr, im Schulhaus Großhansdorf

Dr. Paul Knappe und Elly Peemöller

tragen vor:

»**D a s K o n z e r t**«, Lustspiel von Hermann Bahr
Eintrittskarten zu 60 Pf im Vorverkauf bei Espert, Knuth, Kairies
(für Mitglieder 40 Pf bei Abtrennung des Abschnittes **21**)
Näheres über das Stück auf Seite 16 des vorigen Heftes

Freitag, 4., und Sonnabend, 5. April

wird die Walddörferbühne auf vielseitigen Wunsch nochmals

»**D e Z w i c k m ö h l**«, Kummedie von H. Behnken
aufführen, diesmal im Schulhaus Großhansdorf.
Näheres durch Plakate

HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF-SCHMALENBECK e. V.

Sonntag, 23. März 11 Uhr

Eröffnung des **Ausstellungspavillons** mit der Ausstellung
hiesiger Künstler auf dem Schulgelände Großhansdorf.
Näheres in diesem Heft Seite 28

Vom 28. bis 30. März Ausstellung der **Werkkunststiele**
Grete Sierck, Schmalenbeck

Näheres im Anzeigenteil dieses Heftes

Der Neuaufbau unseres Waldes

Seit unseren letzten Betrachtungen in Nr. 2 des »Waldreiter« von 1949 über den Stand der Aufforstungen im Großhansdorfer Revier sind nun drei Jahre vergangen, und es dürfte für manchen von Interesse sein, zu erfahren, was in der Zwischenzeit in unserem Wald geschehen ist.

Die großen Einschlüsse gehören Gott sei Dank der Vergangenheit an. Für die Forstverwaltung erwuchs nach Kriegsende die Aufgabe, mit den vorhandenen Restbeständen den Neuaufbau des Waldes durchzuführen. Die großen Kahlschlagstellen sind nunmehr aufgeforstet und zeigen im Durchschnitt ein zufriedenstellendes Bild. Durch laufende Nachbesserungen ist die Forstverwaltung bemüht, die durch menschliche oder tierische Einflüsse verursachten Schäden in den Neukulturen zu beseitigen. Die planmäßigen Kulturen für das Jahr 1952 sehen in der Hauptsache Auspflanzungen in den durch Abrundungshiebe verursachten kleineren Hiebsflächen vor. Bei diesen Kulturen werden erstmalig Anbauversuche mit schnellwüchsigen Pappeln sowie Roterlen an geeigneten Stellen erfolgen. Durch weiteren Anbau von japanischen Lärchen und Roteichen, besonders an Wegrändern, wird sich das Waldbild weiter verschönern.

Außer diesen planmäßigen Kulturmaßnahmen wird durch eine intensive Kleinarbeit versucht werden, in den Naturverjüngungen stehende Edelhölzer zu fördern. Dem aufmerksamen Naturfreund dürfte es nicht entgangen sein, daß z. B. im Distrikt Mühlenhammshorst, gegenüber der Försterei, der zahlreiche Birkenanflug vereinzelt und aufgeastet worden ist, damit die darunter stehenden kleineren Eichen

und Buchen nicht unterdrückt werden. Gerade dieser Distrikt dürfte in Zukunft ein buntes, farbenfrohes Bestandsbild ergeben.

Zu bemerken wäre noch die Neuanlage einer Baumschule im Forst Manhagen, welche mit 30000 Lärchen, 15000 Roteichen und 10000 Sittkahfichten bestanden ist, die im hiesigen Revier Verwendung finden werden.

Vom Holzeinschlag in diesem Winter ist zu sagen, daß die Verwaltung die wenigen noch vorhandenen Altholzbestände soweit wie möglich schonen will. Es werden nur kranke Stämme, wie z. B. rindenbrandige Buchen, geschlagen, um eine weitere Wertverschlechterung des kostbaren Rohstoffes Nutzholz zu vermeiden. Da von seiten der Forstverwaltung jede Möglichkeit ausgeschöpft wird, von dem anfallenden Holz soviel wie möglich Nutzholz zu erhalten, ist der Brennholzanfall naturgemäß gering. Um dieses wenige Brennholz gerecht zu verteilen, wurde die Abgabe auf 1 rm pro Haushalt beschränkt.

Eine ernste Sorge der Forstverwaltung sind die dauernden Übergriffe eines Teiles der Bevölkerung. Wenn z. B. vor Weihnachten aus einer relativ kleinen Kulturfläche in den Rauhen Bergen über 50 Bäume aus der Kultur als Weihnachtsbäume gestohlen werden, ist der Forstbestand der Kultur ernsthaft in Frage gestellt, weil die durch den Diebstahl erfolgten Lücken sich nicht mehr schließen. Außerdem haben diese Zeitgenossen doch eine doppelte Moral: Sie sitzen mit ihren Kindern unter einem gestohlenen Baum und singen — fromme Weihnachtslieder. Wie paßt das zusammen?

Fernerhin ist zu bemängeln, daß von

vielen Grundstücken aus Steige durch den Wald und auch rücksichtslos durch die Kulturen getreten werden. Da bisher Ermahnungen erfolglos blieben, werden in Zukunft diese gefährdeten Stellen mit Stacheldraht abgesperrt werden, obgleich derartige Hindernisse nicht zur Verschönerung des Waldbildes beitragen dürften.

An dieser Stelle ist noch zu bemerken, daß das Betreten von Neukulturen, Naturverjüngungen und Schonungen nach dem Feld- und Forstpolizeigesetz verboten und somit strafbar ist. Eine weitere Unsitte, die sich in unserem Revier eingebürgert hat, ist das Befahren der Waldwege mit Kraftfahrzeugen. Es werden daher an geeigneten Stellen im Interesse der Spaziergänger Sperren errichtet werden. Leider ist bei vielen die Meinung vertreten, in der Demo-

kratie sei alles erlaubt. Das ist dann eben falschverstandene Demokratie, denn jenen möchte ich sagen: Die Schäden, die dem Wald zugefügt werden, müssen ja wieder mit Hilfe der Steuergelder, welche wir alle zahlen, beseitigt werden. Es wäre für die Forstverwaltung gewiß schöner, wenn alle am Wiederaufbau unseres Waldes mithelfen würden, und sei es auch nur durch Verständnis für die Maßnahmen der Verwaltung sowie durch Belehrung der Unkundigen, also besonders der Schulkinder. Denjenigen, den der Aufbau unseres Waldes zu lange dauert, möchte ich sagen, daß zwischen Saat und Ernte ein Zeitraum von über 100 Jahren liegt. Der Forstmann erntet, was Generationen vor ihm pflanzten, und Generationen nach ihm werden ernten, was er anbaute.

Grunow, Forstwart.

Jahresbericht für 1951

Der Heimatverein ist in seinem 4. Arbeitsjahr auf dem bisher beschrittenen Weg unbeirrbar weitergegangen und hat Einfluß auf das Gemeindeleben zu nehmen versucht. Es ist selbstverständlich, daß sich die jeweiligen Aufgaben mit den auftretenden Problemen verändern. Da der »Waldreiter« als Spiegel der Arbeit des Heimatvereins in jedermanns Hand kommt, können wir auf einen ausführlichen Bericht verzichten — alles, was der Verein getan, gefördert, kritisiert, angeregt hat, ist in den 12 Heften des Jahres 1951 nachzulesen. Außerdem haben der Vorsitzende, der Bühnenleiter, der Kassenwart, die Rechnungsprüfer in der Mitgliederversammlung am 5. März ausführlich berichtet und volle Anerkennung gefunden. Zugleich wurde dort ein wenig über die Pläne für die nächsten Monate ausgeplaudert.

Wir wollen hier unseren Dank sagen den vielen, die uns halfen mit aufopfernder praktischer Tat, mit Anregung und Kritik. Ohne diese wertvolle Mitarbeit wären wir nicht so weit gekommen, wie wir es sind.

Der Vorstand setzt sich jetzt, nachdem die Herren Holger Reimers und Rolf Offen wegen starker beruflicher Beanspruchung ausgeschieden sind, wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender: N. Henningsen
- 2. Vorsitzende: Frau Grete Frobels
- Kassenwart: J. Herzberg
- Schriftführer: Albert Annen und Chr. Meynerts

Beisitzer: B. Stelzner u. Kurt Reimers
Rechnungsprüfer: W. Petersen und W. Bräck

Der Ausstellungspavillon wird eingeweiht

Am Sonntag, dem 23. März 1952, wird in Großhansdorf auf dem Gelände der Gemeindeschule der neu errichtete Ausstellungspavillon in Verbindung mit einer Gemeinschaftsausstellung Großhansdorfer Künstler eingeweiht. Die Eröffnung bekommt durch den Vortrag von Herrn Johannes Böse, Griffelkunst Langenhorn, besondere Bedeutung.

Großhansdorfs Lage zwischen Hamburg als Hafen- und Industriestadt und Lübeck mit seiner kulturhistorischen Bedeutung erlaubt bisher kaum eigenständiges Kulturleben. Wirtschaftlich ist das ehemals hamburgische Walddorf vorwiegend nach Hamburg gerichtet. Aber nur ein kleiner Teil seiner Bürger ist imstande, die Vorteile dieser städtischen Möglichkeiten auf kulturellem Gebiet zu genießen. Es ist zu gut bekannt, wieviel zugezogene Menschen gerade die kulturellen Anregungen entbehren müssen, obgleich der Heimatverein und die Gemeinde Bemerkenswertes bewirkt haben, um die Heimatschnucht vieler Menschen ein wenig zu lindern.

Nachdem es der Gemeinde gelungen ist, im Jahre 1951 den großen Schulerweiterungsbau durchzuführen, wurde in den letzten Wochen auch ein anderes Anliegen verwirklicht, einen Ausstellungspavillon auf dem Gelände der Gemeindeschule zu schaffen, und somit die Möglichkeit gegeben, auf neuertalem Boden ohne Schwierigkeiten kunst- und kulturwichtige Ausstellungen sowie Vorträge zu veranstalten.

Wie richtig die Gemeindevertretung handelte, geht daraus hervor, daß jetzt schon für längere Zeit Ausstellungen festgelegt sind. Der Ausstellungsraum

ist in erster Linie zur Aufnahme der Gemeindekunstsammlung gedacht, zugleich ist er aber auch Ausdruck des Dankes und zur Förderung der Großhansdorfer Künstler. Da die Gemeinde weiß, was im kleinen Großhansdorf der schöpferische Künstler bedeutet, so sollen außerdem auch auswärtige Künstler und heimatlos gewordene Kunstschafter durch Ausstellungen das Gemeindeleben anregen und bereichern.

Was bewog die Gemeinde, diesen Ausstellungsraum auf dem Schulgelände zu schaffen? Das ehemalige Abortgebäude wurde durch Schaffung neuer zeitlicher Anlagen im Erweiterungsbau überflüssig. Und so wollte die Gemeinde der Kunst, der Schule, den Kindern und der Bevölkerung dienen. Die Schule betreut mehr als 700 Kinder, die bis auf wenige nicht die Möglichkeit haben, sich mit der Kunst und künstlerischen Dingen vertraut zu machen; mit Hilfe des Pavillons ist es möglich, die Kinder zwanglos in die Werke der Kunst und der Kultur einzuführen ohne Kosten für die Eltern. Der Lehrerschaft wird hiermit ein wertvolles Hilfsmittel in die Hand gegeben, das den musischen Unterricht anregt und geistig befruchtet.

Der Grundstock der gemeindlichen Kunstsammlung ist inzwischen um weitere beachtliche Werke bereichert worden, so daß nun ein fester Mittelpunkt vorhanden ist, von dem aus alle kulturellen Bestrebungen wachsen können. Nach der Einweihung des Ausstellungspavillons wird das Kuratorium über die weiteren Pläne eingehend berichten.

Vom alten Tierdokter Detlev Knaak

Er ist längst gestorben, doch habe ich ihn noch in guter Erinnerung. Er wohnte gleich hinter der schmalen Bohlenbrücke, die bei der lieblichen Apelswisch und ihren uralten Weiden über die Aue führt. Sein kleines, strohgedecktes Haus mit der »Grottdör« zur Frontseite und dem Ziehbrunnen im Garten lag inmitten der weiten Hansdorfer Feldmark, die im Norden durch den tiefgrünen Nadelwald des Beimoorforstes wie von einer hohen dunklen Mauer begrenzt wird. Der Eigentümer des allein auf weiter Flur liegenden Anwesens konnte aber nicht wie jener besitzstolze Marschbauer sagen: »Wenn ick ut' Fenster kiek, is't all mien!« Zum Hause gehörte nur ein kleiner Acker und ein Stück Wiesengrund an der Aue. Hier lebte schlecht und recht der in der ganzen Umgegend gut bekannte alte Tierdokter Detlev Knaak, ein gebürtiger Hansdorfer. An seiner Eingangstür befand sich allerdings kein Emailleschild mit der Aufschrift:

Dr. vet. Detlev Knaak, prakt. Tierarzt.

Knaak war kein studierter Mann, aber er gehörte auch nicht zu jenen Leuten, die mit geheimen Kräften im Bunde ihre Kunst anwandten. Er war heilkundig, und wenn im Stall oder auf der Weide ein Tier verletzt oder erkrankt war, wußte er oft Rat und Hilfe. Erst wenn Knaak nicht mehr helfen konnte, wurde der Tierarzt geholt. In manchen Fällen soll es aber auch umgekehrt gewesen sein. Wenn die Behandlung durch den Tierarzt ohne Erfolg blieb, versuchte man es noch mit Knaak, und es hat Fälle gegeben, in denen dieser dann mit seinen alten Hausmitteln den vierbeinigen Patienten kurierte.

Hinter der alten Bohlenbrücke sah es manchmal wunderlich aus, und es schien

dort nicht alles in Ordnung zu sein. Der ahnungslose Spaziergänger konnte sich hier fast in ein etwas gruseliges Märchen der Gebrüder Grimm versetzt fühlen. Große Fleischstücke hingen in den Weiden, am Wegrand lagen aneinandergereiht bleiche Tierschädel und Gebeine. Auf hellem Feuer stand, ebenfalls unter freiem Himmel, ein brodelnder, dampfender Kessel, und Elstern und Krähen, letztere in Scharen, schrien und zankten sich um Fleischabfälle, die es hier reichlich gab.

Aber es hatte alles seine Richtigkeit. Der alte Praktikus hatte nämlich einen wunderbaren Nebenerwerb. Er verwertete je nach Zeit und Gelegenheit tote Tiere. Die Knochen und Felle verkaufte er entweder an die »Plünnhöker«, die von Dorf zu Dorf zogen, oder er brachte seine Rohstoffe selbst in die kleinen Gerbereien und Seifenfabriken der Stadt.

Zum Abkochen der Knochen behalf sich Knaak mit einem flachen Kessel. Die Weiden dienten als Aufbewahrungsort für noch zu verwertende Fleischstücke, an denen sich inzwischen die Vögel gütlich taten. Weder diese noch Knaak wurden in der Abgeschiedenheit des Beimoor in ihrer Tätigkeit gestört. Knaak hätte geradezu die Krähen gezüchtet, sagen noch heute die alten Hansdorfer. Damals, vor 50 Jahren, gab es in unserer Gegend noch keine Tierverwertungsanstalt, die Tierkadaver abholte und bezahlte. Versendetes Vieh wurde eingegraben oder zu Knaak gebracht, der aus Fellen, Fett und Knochen noch einen bescheidenen Gewinn erzielte. Den größten Profit am Apelsweg aber hatten die Elstern und Krähen. Für diese war, solange Knaak lebte, der Tisch reichlich gedeckt.

Marie Seehase.

Zum Kapitel »Friedhofspforte«

Der »Waldreiter« bringt in seiner Nr. 11 vom November 1951 u. a. auch eine mit K. B. unterzeichnete Kritik, in der die Gemeindeverwaltung angegriffen wird. Dazu ist zu sagen:

Die Notwendigkeit der Schaffung einer neuen Friedhofspforte war Ortsgespräch geworden. Mittel dafür waren fast nicht vorhanden. Wiederholt war dieser Punkt angesprochen. Der Vorsitzende des Bauausschusses, Architekt BDA, Walter Holst, machte einen Entwurfsvorschlag, der volle Zustimmung aller Gemeindevertreter fand. Unterm 16. 3. 1951 reichte eine Firma ein Angebot mit eigener, wenig abgeänderter Zeichnung ein und legte gleichzeitig einen Gegenentwurf vor. Am 22. Februar 1951 beschloß der Bauausschuß, Angebote von noch zwei Handwerksbetrieben einzuholen.

Am 2. März 1951 beschloß die Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung, nach Kenntnisaufnahme der vorgelegten Entwürfe, die Ausführung des Tores und übergab die weitere Durchführung dem Bauausschuß.

Es wurden weitere Angebote eingeholt, über deren Unterschiede zu berichten hier nicht der Ort ist. Es erfolgte die Ausführung. Mit wieviel Liebe und Sorgfalt, das sagt das Objekt selbst.

Die Mittel zwangen, nur allersparsamst zu verfahren. Für einen Wettbewerb (der selbstverständlich honoriert werden muß und verhältnismäßig viel Geld kostet!) waren keine Mittel verfügbar; der Aufwand hätte auch in keinem verantwortbaren Verhältnis zum Objekt gestanden.

Zuletzt noch ein Wort zur Entschädigungsfrage:

Der Gemeindevertreter Architekt Walter Holst führte seinen Entwurf und seine übrigen Bemühungen in dieser Friedhofspforteangelegenheit ohne jede Entschädigung aus, brachte seine Leistungen und Aufwendungen vielmehr aus reinem Idealismus.

Er wollte Leistung, nicht Gerede.

Bruno Stelzner.

28 Siedler in Vorfreude

In der Nähe des Bahnhofs Schmalenbeck, auf Ahrensfelder Gebiet, werden im laufenden Jahre 28 Kleinsiedlerstellen im Rahmen des Flüchtlingssiedlungsgesetzes geschaffen. Die Ausführung erfolgt durch die Schleswig-Holsteinische Siedlungstreuhandgesellschaft in Lübeck.

Es kam nur ein Gebiet in Betracht, das besonders preisgünstig zu erwerben war. Mit der Gemeinde Ahrensfelde sind Verhandlungen aufgenommen, um das Gebiet nach Großhansdorf einzugemeinden. Die Gesamtfläche, mehrere Hektar, wird so unter die Siedler aufgeteilt, daß jeder

Erich Buchholz
Porzellane
Ahrensburg, jetzt Rondell 4

1000—1500 qm erhält. Das Land wird Eigentum des Siedlers. Der Baupreis stellt sich mit Stall und Kosten für Anschlüsse, Wegebau usw. auf 18500 DM. Durch Selbsthilfe soll jeder Siedler 800 DM aufbringen. 10000 DM werden als 1. Hypothek aus dem Flüchtlingsiedlungsfond gegeben, sie ist vom 4. Jahre ab mit 4% zu verzinsen. Das Restdarlehen, aus dem Sozialen Wohnungsbau, ist mit 1% zu verzinsen und

mit 1% zu amortisieren. Der Siedler hat danach vom 4. Jahre ab monatlich rund 46,— DM aufzubringen. Er hat die Möglichkeit, die Einliegerwohnung zu vermieten.

Die Auswahl der Siedler, ehemaliger Landleute, hat stattgefunden: es sind 23 aus Großhansdorf, 4 aus Ahrensfelde, dazu aus Ahrensfelde 8 für die Einliegerwohnungen.

An min Fründ Adebor

Min leeve gode Adebor,
mit uns beid is de Sok nich klor:
Du wohnst hier nu all Jahr un Dag
bi mi op dat ol Schünendack.
Nu süh mol dit, nu süh mol dat:
wat du betohlst, is för de Katt.
Du hest de Miet' just nich vergeten,
hest Jahr för Jahr wat runner smeten,
'n Ei, din Feddern, ok mol'n Jungen,
dat heff ick ok meist ünnen funnen.
Ick will denn Kopp nich heet di moken.

doch dor kanns du di tau verloten:
dat weer hier allens in de Reeg,
wenn du mi leggst wat in de Weeg.
De Weeg blifft jümmers leddig stohn,
un ick? ick kiek toletzt in'n Moon —
Dat weer denn doch'n annern Snack,
wenn du dor boben stünst op Dack,
un süst dor ün'n in Glück un Leev
din Husburn an 'ne lütte Weeg.

Marie Seehase.

Ortstagebuch

(Unsere Ortsnamen gingen dreimal durch die Presse)

Die Ortsnamen Großhansdorf und Schmalenbeck sind in den letzten Wochen mehrfach in der großen Presse genannt worden. Im ersten Falle im gesamten Bundesgebiet. Die grauenhafte Untat im Hause Lottermoser war der Anlaß. Inzwischen sind die beiden Täter gefaßt, und damit läuft die ordnungsgemäße Justizmaschine. Die Bevölkerung sucht nach Mitteln und Wegen, wie sie sich sichern kann. Das ist durchaus in Ordnung, und jede Hilfe in dieser Richtung, auch gerade seitens der Presse, ist als Aufbauarbeit willkommen. Bedauerlich aber ist es, wenn ein illustriertes Wochenblatt die Angelegenheit durch Veröffentlichung einer Bildreihe nur

sensationell aufmacht. Damit ist niemand gedient.

Die zweite Erwähnung war völlig harmloser und freundlicher Art. Hamburger Blätter teilten mit, daß eine Einwohnerin von Schmalenbeck die Zufallsglückliche war, die bei der Hamburger Hochbahn als der 3 500 000 000ste Fahrgast seit Eröffnung im Jahre 1912 durch die Sperre ging. Wir freuen uns mit Frau Margot Schott, Nieges Weg (Kolnbargen), der von dem Hochbahnchef Dr. Groche ein Blumenstrauß und eine Jahresfreikarte überreicht wurde.

Die dritte Erwähnung in der Presse bezog sich auf den 14jährigen Schüler Horst Keller, Großhansdorf, der seinen



kleinen Bruder Holger vor dem Tode des Ertrinkens rettete. Beim Tummeln auf dem Eise war der Kleine an einer Stelle mit dünner Eisdecke eingebrochen; der Bruder sprang auf das Geschrei der Kinder geistesgegenwärtig hinzu, obgleich er gegen 40 m entfernt war, setzte mit Kopfsprung ins Wasser, packte den schon Untergegangenen am Arm, schwamm mit ihm an die feste Eisdecke, reichte ihn einem großen Jungen und kroch hinterher.

Wir sind stolz auf diesen Jungen, um so mehr als Horst Keller kein Aufheben von der Rettungstat macht, und halten es für gut, sie in unserer Ortschronik festzuhalten. Früher lernten wir in der Schule Johanna Sebus, John Maynard und das Lied vom braven Mann Mit-erlebender einer solchen Tat zu sein, wirkt auf alle Fälle tiefer. Bannigleev

Standesamt

Geboren:

Manfred Hamann, 1. Achtertweite 2
Klaus-Gerhard Schmolling,
Achterkamp 79
Helmut Stebner, Papenwisch

Mitteilungen

Polizeinotrufnummer im Ortsnetz Ahrensburg. Eine Bekanntgabe der Oberpostdirektion Hamburg vom 21. 2. 1952 besagt: Für die Notrufdienste Polizei und Feuerwehr sollen neue, 3stellige Rufnummern eingeführt werden, die z. Z. dem Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen zur Entscheidung vorliegen. Hierbei wird auch entschieden, wie weit diese Rufnummern in den kleinen Ortsnetzen eingeführt werden sollen.

Nach Vorliegen der BPM-Entscheidung werden wir dann das Erforderliche veranlassen.

Nach einem großen Bauprogramm der Stadt Hamburg werden alle physikalischen

und chemischen Institute der Universität in einem »Zentrum der Naturwissenschaft« in der Nähe des Dammtorbahnhofes vereinigt werden. Damit würden auch die s. Z. infolge der Kriegswirungen in Schmalenbeck untergebrachten Institute nach Hamburg zurückgeführt werden.

Die Walddörferbühne des »Heimatvereins« hat am 1. März auf Einladung der Siedlungsgemeinschaft »Daheim von 1932« in Bünningstedt die »Zwickmühl« aufgeführt, von einer starken Zuschauermenge mit fröhlicher Zustimmung und herzlichem Beifall bedacht.

Schulferien in Schleswig-Holstein und Hamburg (erster und letzter Ferientag):

Ostern:

SH: 29. März bis 16. April

Hbg: 5. bis 16. April

Pfingsten:

SH: 31. Mai bis 10. Juni

Hbg: 30. Mai bis 8. Juni

Sommer:

SH: 11. Juli bis 12. August

Hbg: 10. Juli bis 12. August

Herbst:

SH: 1. bis 14. Oktober

Hbg: 25. Sept. bis 8. Oktober

Weihnachten:

SH: 20. Dezember bis 6. Januar

Hbg: 21. Dezember bis 4. Januar

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang meines Mannes sage ich allen Freunden und Bekannten sowie dem Sportverein Großhansdorf, der Bavaria-Brauerei, dem Verband der Gastwirte e. V. sowie Herrn Pastor Mauritz meinen tiefempfundenen Dank.

Frau Lotte Zernikow

Am 12. April 1952 begehen das Fest der
GOLDENEN HOCHZEIT

PAUL NIEMEYER und FRAU ELSA
Sieker Landstraße 214 geb. Krauss

*Allen Schmalenbeckern ein
FROHES OSTERFEST!*

Zur Konfirmation empfehlen wir
erstklassige Torten
Bäckerei und Konditorei
Otto Schmidt, Schmalenbeck

Ein frohes Osterfest
allen meinen Kunden

Carl Krohn und Frau
Verkaufsstand am Kiekut

Die Kreisbahn stellt Mitte März gemäß des Kreistagsbeschlusses ihren Betrieb von Trittau bis Glinde ein. Mit dem Abbruch wird demnächst begonnen und gleichzeitig der Autobusverkehr aufgenommen werden.

Bauten am Dorfteich in Großhansdorf. Auf dem Gelände sind bisher vier Kleinsiedlungen fertiggestellt und bezogen worden. Neun weitere Siedlungen sind bewilligt, die Gelder dafür liegen bereit. Die Siedler haben zunächst in Selbsthilfe die zukünftige Straße eingeebnet, die später mit Schotter belegt werden soll. Die Bauarbeiten an den Häusern werden zunächst in Eigenhilfe durchgeführt.

Ein frohes Osterfest

wünscht allen Kunden und
Bekannten

Paul Reuter

Schlachtereier, Schmalenbeck
Sieker Landstraße 203 · Ruf 2107

Ein frohes Osterfest

wünscht allen seinen werten Kunden

Friedrich Tiedemann

Milch und Kolonialwaren
Grenzack an der Autobahn

(Väterl. Geschäft 1907—1943 in Hamburg-Horn)

Ein frohes Osterfest

allen meinen Kunden!

Dampfwäscherei „Edelweiß“ · Ahrensburg
W. Haftstein Wwe. & Sohn

Annahme für chemische Reinigung

PAPIERWAREN SPIELWAREN

Osterglas

und andere Osterartikel
Konfirmations-Geschenke

Alles für den Schulanfang

KARIN KAIRIES

Ausführung von Stempeln

Im neuen Laden

die schönen Blumen
von

BLUMEN - SCHROEDER

Großhansdorf · Ruf 2065

Schrankfertige Wäsche

Abholen und Bringen kostenlos!

Automatenwäscherei Großhansdorf

Ruf 2937



Zu Ostern

eine
Dugena

ERNST Mattenklodt
Ahrensburg · Rondeel 5 · Ruf 2737
AUTORISIERTE VERTRETUNG

H. Kubat

Schuhmacherei

Looge 18 (früherer 2. Achterkamp)

Morgens gebracht — bis abends gemacht

Die neuen

Frühjahrsstoffe und -moden
sind bereits eingetroffen!

Zur Anfertigung von Damen- und Herren-
garderobe empfiehlt sich

Schneidermeister **Gerdas**, Schmalenbeck
Grotendiek 16

Zur Konfirmation
und zum **Osterfest**
Spirituosen u. Süßwaren

von **Emmi George**, Feinkost

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstraße 49

Zum Schulanfang:

Ränzel · Brotdosen · Federtaschen
Schultüten und alles andere

Zur Konfirmation:

vielleicht passende Geschenke
bei **ELLY MÖLLER**
beim Bahnhof Großhansdorf

Eine festliche Frisur

zur Konfirmation und zu Ostern!

R. JESKE · Großhansdorf

Mühlendamm 38

Weiblicher Lehrling gesucht!

Nach wie vor

Frischgemüse und Obst

von **L. Diekmann**

Schmalenbeck · Sieker Landstr. 197

Frühjahr 1952

mit reizenden kleinen Hüten!

Umarbeitungen

nach neuesten Modellen

Damenputz **Erna Kofmann** Schmalenbeck

Im Brennpunkt des Verkehrs

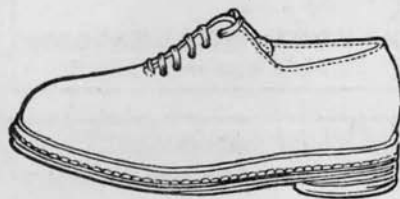
am Bahnhof Großhansdorf
wird eine **Reklametafel** aufgestellt

Größe der Felder 24x51 cm

Interessenten melden sich bei
BLUMEN-SCHROEDER, Ruf 20 65

Sonder- Angebot!

Konsum - Mischung
125 g nur DM **2,80**
Kaffee-Rösterei
H. Langzauner



Zur **Konfirmation**
und zum **Osterfest**

Blumen und Bindereien.

Vorbestellungen erbeten!

ISA BERLIN

Gartenbaubetrieb · Radeland 13
Ruf 24 57



Ruf 2172

Achtung!

Die neue Frühjahrs-Kollektion
ist eingetroffen.

Auch Sie werden das passende
Kleidungsstück für den Sommer
finden.

Heinr. Hartung

Schmalenbeck, Sieker Landstr. 155

Der moderne kombinierte Anzug

Sport-Saccos in modernen Formen
und praktischen Stoffen:

85,- 68,- 56,- 42,- 39,- DM

Moderne Umschlaghosen

in braunen und grauen Farben,

Fresko, Flanell und Gabardine

68,- 54,- 42,- 36,- 32,- 25,50

19,50 DM

Das Fachgeschäft für Herren-, Knaben- und Berufskleidung

HERBERT

Kastorf

Ahrensburg

Manhagener Allee 19

Ruf 2982

BERG & DIDKOWSKY

HOLZHANDLUNG

Schmalenbeck - Trittau - Schwarzenbek - Segeberg

Tel.: Ahrensburg 2343

DEIN BERATER

Adler-Drogerie RUD. PUCK

Ahrensburg

DEINE DROGERIE

Manhagener Allee 3

Bekannt für gute Bilder

Entwickeln, Kopieren, Vergrößern
im eigenen Labor

Zentralheizungen

Neuanlagen und
Reparaturen

Johann Gottschalk

VIERBERGEN / Fernruf 2108

KOLESTON

verjüngt die Haare
aller Frau'n um viele Jahre!

Wella - Haarfarben - Kosmetik
im Salon

ALFRED BRAUKMANN

am Bahnhof Schmalenbeck · Ruf 20 55

Düngelum Ztnr. 1,90 DM

Torfmull — Kalk — Brenntorf

R. Schmidt, Ahrensburg · Ruf 2515

Walddörfer-Baumschulen

E. Döring, Sieker Landstr. 207 · Ruf 22 17

Obstbäume - Beerenobst - Ziersträucher
Rosen- und Heckenpflanzen

Lederranzen ab DM 13,90

und alle Lederwaren zur Konfirmation und zu Ostern
KOFFERHAUS HEINRICH STAMER · Ahrensburg · Hagener Allee 8

Ahrensburger Mühle

Wilh. Kukuck

Große Straße 2 und Hamburger Straße 2

Ruf 2674

Mühlenprodukte - Füttermittel - Düngemittel

Saaten - Torfmüll

Die Werkkustdiele Schmalenbeck

lädt freundlich ein zu ihrer

Frühlingsausstellung

am Freitag, dem 28. März, und am Sonnabend, dem 29. März

bis abends 8 Uhr

am Sonntag, dem 30. März, von 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends

in beiden Läden am Wassenkamp 4 und 8

Sie möchte Ihnen Gelegenheit geben zum Auswählen vieler schöner, preiswerter Geschenkdinge zur Konfirmation, zum Osterfest und Schulanfang, zur Belohnung für die Hausfrau nach der Grobreinmachearbeit

Wir zeigen Ihnen

Silberschmuck:

Nadeln, Anhänger, Armbänder, Ketten, Ringe, Manschettenknöpfe zu sehr niedrigen Preisen

Ledersachen:

Börsen, Brieftaschen, Etais verschiedener Art, Aktentaschen, Schulrännel

Keramik:

Frühlingsvasen ab 0,45, Übertöpfe, Krüge, Schalen, Ascher und anderes

Handgewebes:

Wandbehänge; Kissenplatten ab 6,-, Tischdecken ab 8,-, Schürzen, Röcke, Kopftücher

Porzellan:

Gedecke, Vasen, Kaffees und Eßgeschirre

Pullover:

Wiener Modelle und andere

Buchbinderarbeit:

Fotoalben in Leinen ab 1,35, Urkundenmappen, Ordnungsmappen, Poesiealben u. anderes

Schreib- und Spielwaren:

Spiele, Quartette, Spielzeug, Skat, Rommee und Patiencekarten, Kinder- und Jugendbücher, Malbücher, Briefpapier, Füllhalter: Montblanc u. Jumbo, Buntstifte u. Farbkästen, Schreib- und Rechenhefte 015, Kladden 0,30

Holzsachen:

Schalen, Teller, Knäuelbecher, Buchstützen, Leuchter, Schreibgerät

Bastsachen:

Osterkörbchen, Papier und Brotkörbe, Untersetzer, Wäschestruhen, Taschen und vieles andere

Hans Herm. Glöe

Elektromeister

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 180 - Ruf 2298

Konfirmations- und Ostergeschenke

die Freude machen, kaufen Sie vorteilhaft bei „**Christel**“
Auswahl in allen Preislagen, auch für anspruchsvolle Wünsche. Um-
tausch bei Nichtgefallen. Auf Wunsch legen wir Ihr Geschenk zurück

Textilhaus Christel Rosch

gegenüber dem Bahnhof Schmalenbeck

Das immer passende Geschenk
zur KONFIRMATION ist eine

Uhr

aus dem Uhrenfachgeschäft

Bruno Weyrauch

Großhansdorf, am Bahnhof

früher Hamburg, Landwehr 6

Neue Tapeten und Leisten

eingetroffen! Sehr hübsche, preiswerte Muster
Stragula-Teppiche und -Läufer

Streichfertige Öl- und Lackfarben sowie Emaillelacke
Edel-Hartbohrerwachs

in Dosen u. lose Pfd. **1,40 u. 1,70**
prima grüne Seife

reine Pflanzenölware ... Pfd. **-,39**

Kernseife, großer Riegel, 300 g ... **-,40**

Toiletteseifen, 80 % Fettgehalt ... ab **-,16**

pilierte Seifenflocken

80/82 % Fettgehalt, 100-g-Tüten **-,25**

Jul. Ziemssen, Farben · Tapeten · Seifen
Schmalenbeck · Sieker Landstr. 143

**Spirituosen, Weine
Süßigkeiten**

Ostereier, bunt und süß
im Pavillon **STREHL**
am Bahnhof Großhansdorf

E. V. Bunzek

Sieker Landstraße / Grenzeck
Feine Fleisch- u. Wurstwaren

Lieferung frei Haus · Ruf: Siek 180



SCHMALENBECK

Drucksachen aller Art

in ein- und mehrfarbiger Ausführung
liefert gut und preiswert

ERHARD HAMANN

Graphischer Betrieb

Buch-, Stein- und Offsetdruckerei

Ahrensburg
Manhagener Allee 47
Tel. 2458

Hamburg-Altona
Nobistor 14
Tel. 42 36 21

Beachten Sie bitte

die

Bahnhofshalle Großhansdorf

im Schmuck unserer Dekorationen!

* * *

In den Vitrinen zeigen wir Ihnen

modische Neuheiten

zum

* * * * * *Osterfest* * * * * *

TEXTIL ESPERT
SCHUH-GROPPE

Die neuen Weine sind eingetroffen!

F. P. Schwarz

Das Schmalenbecker Spezialgeschäft für Weine, Spirituosen, Liköre
Ruf 20 76 - Groten Diek 2

Stuhr Kaffee

zu haben nur bei:

E. Lottermoser

beim Bahnhof Schmalenbeck

Für Konfirmation u. Osterfest

empfehle ich mein

reichhaltiges Lager an erstklassigen

Weinen

Spirituosen

Konfitüren

... und den



Kaffee von

H. KANINCK

Schmalenbeck, am Bahnhof - Ruf 20 08

LIEFERUNG FREI HAUS!

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANDS DORF

Wöhrendamm 35

Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Frühkartoffeln · Sämereien

Herbert Lütge, am Bahnhof Schmalenbeck

Ruf 27 73

Rufen Sie **2106** an, dann

meldet sich

Maler und Glaser E. Deppen



**ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT**

GROSSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANDS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Dörpste 12, Ruf Ahrensburg 2187. Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E. V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg 11, Zeughausmarkt 32 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E. V. Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Dpf.